

25.10.2016, Fehmarnsches Tageblatt, 150 Experten bearbeiten Einwendungen

FEHMARN - In der ersten Runde der Bürgerbeteiligung zum Planfeststellungsverfahren des geplanten Fehmarnbelttunnels gab es rund 3100

Einwendungen, die von den Vorhabenträgern bearbeitet und erwidert werden mussten. In der aktuellen Runde zum Planänderungsverfahren ist die Zahl der Einwendungen auf etwa das Vierfache angestiegen. Rund 12500 sollen es sein. Ende August war Abgabefrist und jetzt brüten die Experten über den Einwendungen.

Gegenüber dem FT teilte ein Sprecher von Vorhabenträger Femern A/S mit, dass zurzeit 55 interne Mitarbeiter von Femern A/S und weitere 95 externe Berater, überwiegend in Deutschland, mit der Prüfung der Einwendungen befasst seien. Wie lange die Bearbeitung der Einwendungen dauert, ist noch nicht absehbar. „Sie werden so schnell wie möglich, aber gleichzeitig mit der notwendigen Aufmerksamkeit und Sorgfalt bearbeitet“, lässt sich nach Angaben von Femern A/S noch kein konkretes Zeitfenster benennen. Bislang liegen Femern A/S noch gar nicht alle Einwendungen vor, sie würden derzeit noch bei der Planfeststellungsbehörde, dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein, registriert, so Christian Rebhan von Femern A/S. Dieser Prozess stehe aber kurz vor dem Abschluss. Deshalb könne derzeit auch noch nichts über etwaige Erörterungstermine gesagt werden, teilt eine Sprecherin des Wirtschaftsministeriums mit. Erst wenn „Femern A/S mit der Abarbeitung der Einwendungen fertig ist und der Behörde ihre vollständigen Erwidierungen übermittelt hat“, könnten die Erörterungstermine durch die Anhörungsbehörde anberaumt werden, so die Ministeriumssprecherin, die nicht damit rechnet, dass Femern A/S die Einwendungen bis zum Ende des Jahres abarbeiten kann. *hō*